

Niederschrift

über die

**2. Sitzung des Werksausschusses des
Abfallwirtschaftsbetriebes**

am

Dienstag, den 11.11.2014

N i e d e r s c h r i f t

Vorbemerkungen

1. **Sitzungsbeginn:** 16:00 Uhr
 2. **Ende der Sitzung:** 17:45 Uhr
 3. **Ort der Sitzung:** Sitzungsraum 1 (1. Etage, Raum 1.04)
 Kreisverwaltung Ahrweiler

An der Sitzung nahmen teil:

Vorsitzender:

Herr Dr. Jürgen Pföhler Landrat

Stimmberechtigte Mitglieder:

Herr Günter Bach	SPD	
Herr Ulrich van Bebber	FDP	Vertretung für Frau Christina Steinhauer
Herr Wilhelm Busch	CDU	Vertretung für Herrn Markus Becker
Herr Werner Gail	CDU	
Herr Prof. Dr. Martin Hofmann-Apitius	AfD	
Herr Werner Jahr	SPD	
Herr Richard Keuler	CDU	
Herr Elmar Knieps	Grüne	
Herr Bernd Kriechel	FWG	Vertretung für Herrn Johannes Bell
Frau Andrea Literski-Haag	CDU	
Herr Udo Stratmann	CDU	

Beratende Mitglieder:

Herr Gerd Hohenreiter	zu TOP 2 erschienen
Herr Klaus-Peter Schmelter	Personalratsvorsitzender
Herr Reiner Schmitz	
Frau Angela Weber	

Kreisbeigeordnete:

Herr Kreisbeigeordneter Friedhelm Münch	FWG	während TOP 6 gegangen
Herr Kreisbeigeordneter Fritz Langenhorst	SPD	während TOP 2 gegangen

Schriftführer:

Herr Sascha Hurtenbach

Mitarbeiter der Verwaltung:

Frau Janina Hedrich
Herr Josef Hommen
Herr Willibert Müller

Entschuldigt fehlten:**Stimmberechtigte Mitglieder:**

Herr Markus Becker	CDU
Herr Johannes Bell	FWG
Frau Christina Steinheuer	FDP

Kreisbeigeordnete:

Herr Erster Kreisbeigeordneter Horst Gies CDU

N i e d e r s c h r i f t

Tagesordnung:

TOP	Beratungsgegenstand
	Öffentliche Sitzung:
1.	Zwischenbericht 2014 gemäß § 21 der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung (EigAnVO)
2.	Rekommunalisierung der Sammlung von Papier, Pappe und Kartonage (PPK) ab dem 01.01.2016
3.	Verschiedenes
	Nichtöffentliche Sitzung:
4.	Feststellung des Jahresabschlusses 2013 für den Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Ahrweiler (AWB)
5.	Wirtschaftsplan für das Jahr 2015 des Abfallwirtschaftsbetriebes
6.	Grundstücksangelegenheiten
7.	Vertragsangelegenheiten: Beratungen des Arbeitskreises Abfall zur Neuausschreibung der Sammelleistungen ab 2016
8.	Zukünftige Bioabfallverwertung im Kreis Ahrweiler: Vorstellung des Bioabfallverwertungskonzept des Rhein-Hunsrück-Kreises
9.	Verschiedenes

Der Vorsitzende begrüßte die anwesenden Ausschussmitglieder zur 2. Sitzung des Werksausschusses des Abfallwirtschaftsbetriebes und stellte die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest. Vor Eintritt in die Tagesordnung erfolgte die Verpflichtung von den anwesenden Mitgliedern, die nicht bereits in einem anderen Gremium verpflichtet wurden, sowie von den beratenden Mitgliedern. Gegen die Niederschrift über die Sitzung des Werksausschusses am 09.09.2014 wurden keine Einwendungen erhoben.

Da ein Antrag zu einem Tagesordnungspunkt über die Wiederherstellung der Öffentlichkeit vorlag, stellte der Vorsitzende zunächst die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her um den Antrag zu beraten und hierüber zu entscheiden.

Öffentliche Sitzung

1	Zwischenbericht 2014 gemäß § 21 der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung (EigAnVO)
---	---

Der Vorsitzende verwies auf die Beratungsunterlagen sowie den vorgelegten Zwischenbericht. Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt erfolgten keine.

Beschluss:

Der Werksausschuss nimmt den Zwischenbericht gemäß § 21 EigAnVO für den Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Ahrweiler zum Stichtag 30.06.2014 zur Kenntnis.

Kenntnisnahme.

2	Rekommunalisierung der Sammlung von Papier, Pappe und Kartonage (PPK) ab dem 01.01.2016
---	---

Zu Beginn dieses Tagesordnungspunktes erteilt der Vorsitzende Herrn Klinkhammer von der Fa. teamwerk das Wort. Dieser stellte in einem Vortrag mittels PowerPoint-Präsentation noch einmal kurz die Ergebnisse der vergangenen Arbeitskreissitzungen zum Thema Erbringung der PPK-Sammelleistung in Eigenerledigung dar. Nach kurzer Darstellung der Ist-Situation hielt er Klinkhammer fest, dass der AWB die Papiersammlung im Rahmen der Eigenerledigung zu einem voll wettbewerbsfähigen Preis erbringen könne. Durch die bereits vorhandene Infrastruktur könnten Synergieeffekten genutzt werden. Darüber hinaus habe der AWB als öffentlicher Betrieb einen Steuervorteil im Bereich der Personalkosten gegenüber privaten Unternehmen. Neben den Vorteilen und Chancen einer möglichen Eigenerbringung der Papiersammlung wurden in dem Vortrag von Herrn Klinkhammer aber auch die Risiken eines solchen Projektes benannt.

Im Anschluss an den Vortrag von Herrn Klinkhammer stellte der Werkleiter Folgendes fest:

1. Bei der Kalkulation sei mit einem Verwertungserlös von 80 €/ Mg gerechnet worden. Die originären Sammelkosten würden sich auf ca. 620.000 € belaufen. Es sei damit zu rechnen, dass DSD sich mit etwa 125.000 € an diesen Kosten beteiligen werde. Insgesamt könne ein positiver Gesamteffekt von rund 350.000 € durch die Erbringung in Eigenleistung erbracht werden.
2. Die regionale Wettbewerbssituation unter den in der Branche tätigen Entsorgungsunternehmen für den Bereich Sammlung von Abfällen habe sich geändert. Derzeit sei nur noch die Fa. Remondis hier tätig, sodass eine Monopolsituation erwachsen sei. Insbesondere andere leistungsfähige Abfallsammler wie Sita, Veolia oder Alba seien hier nicht mehr tätig.
3. Es ergebe sich auch kein Risiko, da man die Eigenerbringung der PPK-Einsammlung zunächst nur für zwei Jahre beschließen würde.

Auch der Vorsitzende schilderte Monopolstruktur im Bereich der Abfallsammlung. Weiterhin führte er aus, dass die Eigensammlung des Altpapier mit einem Einsparpotential von rund 350.000 € ein wichtiger Beitrag sei, um die Abfallgebühren auch in den kommenden Jahren bei gleichem Bürgerservice stabil zu halten. Er pflichtete dem Werkleiter bei, dass es kein großes Risiko gäbe, da die benötigten Fahrzeuge temporär beschafft und die Mitarbeiter befristet eingestellt werden könnten.

Herr van Bebber (FDP) erklärte, dass die derzeitigen Sammelkosten sehr günstig seien. Der Betrag der Sammelkosten läge momentan sogar unter dem, den man bei einer Eigenerledigung zugrunde legen würde. Dass der Preis für die Sammelkosten bei einer Neuausschreibung auf 75 €/ Mg ansteigen würde, sei lediglich eine Annahme des AWBs aufgrund der monopolistischen Marktstruktur. Der Aussage, dass es monopolistische Strukturen in diesem Bereich gäbe, hätte jedoch der Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung (bvse) auf seine Anfrage hin nicht bestätigen können.

Der Werkleiter meinte daraufhin, dass hier wohlmöglich eine Anfrage an den falschen Verband gerichtet worden sei, da es sich hierbei um einen Zusammenschluss von Unternehmen der Sekundärrohstoffbranche und nicht der Entsorgungsbetriebbranche handeln würde.

Herr van Bebber erwiderte daraufhin, dass ihm die ganze Sache seltsam vorkomme. Wenn hier wirklich monopolistische Strukturen herrschen würde, so hätte seiner Ansicht nach längst das Bundeskartellamt einschreiten müssen. Der bei der Wirtschaftlichkeitsberechnung zugrunde gelegter erwartete Sammelpreis eines privaten Unternehmens i.H.v. 75 €/ Mg sei ein Betrag, der auf subjektiver Schätzung beruhe. Mit dieser Schätzung würde der gesamte Wirtschaftlichkeitsfaktor stehen und fallen. Die Personalkosten seien zwar auf Basis des TVöDs, jedoch nur mit durchschnittlichen Krankheitstagen berechnet worden, die tatsächlich jedoch viel höher zu erwarten seien. Das Risiko, dass ein Mitarbeiter für längere Zeit ausfällt, sei hier nicht berücksichtigt worden. Dem trat der Werkleiter entgegen und legte dar, dass langfristige Ausfälle nicht lohnwirksam seien, wegen der gesetzlichen Krankengeldzahlung. Vorüberge-

hende Ausfälle könnten am Leiharbeitsmarkt gedeckt werden, da die Tätigkeiten nicht sehr hoher Qualifikationen bedürfen.

Herr Prof. Dr. Hofmann-Apitius (AfD) führte aus, dass die Verwertungspreise für Altpapier stark schwanken würden. Darüber hinaus stellte er fest, dass es im Landkreis Ahrweiler de Fakto nur noch einen Anbieter gäbe. Daher sei es durchaus gerechtfertigt die alten Strukturen zu durchbrechen und anstelle einer erneuten Ausschreibung, die Papiersammlung in Eigenleistung zu erbringen. Da die Eigenerledigung zunächst nur befristet für zwei Jahre erfolgen solle, sei das Risiko beherrschbar.

Herr Bach (SPD) lobte die professionelle und sachliche Arbeit der Fa. teamwerk. Er halte die Eigenerledigung der Papiersammlung für die richtige Entscheidung. Er habe sich mit der SPD-Fraktion abgestimmt. Diese möchte auch künftig über aktuelle Entwicklungen informiert werden.

Frau Literski-Haag (CDU) führte aus, dass durch die Eigenerledigung die Serviceleistung verbessert werden könnte. Die ermittelten Kosten hierfür würden auf betriebswirtschaftlichen Erkenntnissen beruhen. Abschließend hielt Frau Literski-Haag fest, dass die Eigenerledigung der Papiersammlung fast ein „Muss“ sei, wenn man den Gebührenzahler nicht belasten wolle.

Herr van Bebber führte dem gegenüber aus, dass es sich hier um eine politisch strategische Weichenstellung handele. Er glaubt, dass ein Ausstieg aus einer einmal begonnen Rekommunalisierung der Abfallwirtschaft nicht mehr möglich ist und sieht große Risiken auf der Kostenseite. Auch könne er sich nicht vorstellen, dass der AWB eine Leistung günstiger erbringen könne, als ein privates Unternehmen. Der Vorteil einer Ausschreibung sei seiner Meinung nach, die Flexibilität, da man die Leistung immer wieder neu ausschreiben könne.

Herr Knieps (Grüne) sah dies anders. Er erklärte dass ein aktives Steuern und Gestalten nur durch die Eigenerledigung möglich sei.

Herr Prof. Dr. Hofmann-Apitius rügte, dass ihm das Misstrauen, dass Herr van Bebber dem AWB gegenüber zeige, nicht gefallen würde. Nach seinem Empfinden habe stets eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem AWB stattgefunden, sodass es hier kein Grund für Misstrauen gäbe. Außerdem sei die Eigenerledigung der Papiersammlung ein guter Schritt um kommerziellen Anbietern zu signalisieren, dass man nicht auf sie angewiesen ist.

Herr Busch (CDU) sprach daraufhin auch noch einmal den nicht unerheblichen Steuervorteil bei den Personalkosten an. Herr Klinkhammer führte aus, dass dies ein Erklärungsbaustein wäre, warum es möglich sei, dass ein öffentlicher Betrieb eine Leistung günstiger erbringen kann als ein privates Unternehmen. Ein weiterer Baustein sei, dass kommunale Unternehmen mangels Gewinnstreben, diese Margen der Privaten dem Gebührenzahler nicht aufnötigen.

Der Vorsitzende hielt abschließend fest, dass man bei einem funktionierenden Wettbewerb grundsätzlich mit einer Ausschreibung immer gut beraten sei. Hier jedoch existiere ein solcher mit hoher Wahrscheinlichkeit eben nicht. Mit der Eigenerledigung der Papiersammlung könne man gegenüber der Fa. Remondis ein deutliches Zei-

chen setzen. Diese Chance solle man ergreifen. Auch hob der Vorsitzende noch einmal lobend und stolz hervor, dass es seit 2000 zu keiner Erhöhung der Müllgebühren gekommen ist. Gleichzeitig sei die Servicequalität verbessert worden.

Im Anschluss an die Worte des Vorsitzenden schloss sich die Abstimmung.

Beschluss:

Der Werksausschuss beschließt, dass der AWB die Sammlung von Papier, Pappe und Kartonagen ab dem 01.01.2016 zunächst bis zum 31.12.2017 in Eigenleistung erbringt.

Nachrichtlich: Nettokosten für den Landkreis Ahrweiler: ca. 540.000

Mehrheitlich beschlossen.

Ja-Stimmen: 10
 Nein-Stimmen: 1
 Enthaltungen: 0

3	Verschiedenes
---	---------------

Es erfolgten keine Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt.

Der Vorsitzende:

Dr. Jürgen Pföhler
 Landrat

Der Schriftführer:

Sascha Hurtenbach
 Werkleiter